2025 JAHRES BERICHT

KREIS-KINDER- UND JUGENDRING HARZ E.V.

JAHRES BERICHT 2025

„Wenn alle gemeinsam vorankommen, stellt sich der Erfolg von selbst ein.“

Henry Ford

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Ihnen vorliegende Jahresbericht des Kreis-Kinder- und Jugendring Harz e.V. (KKJR Harz) macht deutlich, das letzte Kalenderjahr war für den Verein erneut ein gutes.
Mit viel Herzblut konnten wir auf vielfältige Art und Weise Akteure unterstützen, die sich in unserem Landkreis für junge Menschen engagieren. Unser Handeln reichte dabei von der aktiven Mitgestaltung politischer Prozesse, über Angebote im Themenfeld der Erlebnispädagogik bis hin zur Unterstützung des Ehrenamtes und vieles mehr.
Bei der erfolgreichen Umsetzung unseres Vereinszwecks standen wieder zahlreiche Partner an unserer Seite.
Bei allen Förderern und Unterstützern bedanken wir uns ganz herzlich, denn die Erfolge 2025 sind unsere gemeinsamen.
Für das Jahr 2026 gilt es nun weiter die Kräfte zu bündeln, um bestmögliche Entwicklungsbedingungen für die Kinder und Jugendlichen i m Harzkreis zu schaffen.
Wir sind uns sicher, dass wir gemeinsam weiter vorankommen!

In diesem Sinne grüßt Sie, auch im Namen aller Vorstandmitglieder,

ANGELIKA ARNDT
VORSTANDSVORSITZENDE

INHALTSVERZEICHNIS

Was gab es Neues?	1	Politische Arbeit Landes- & Landkreisebene	2
Ehrenamtsstammtisch	8	Netzwerkarbeit OKJA*	12
Erlebnispädagogik Abenteuertag Weiterbildungen	17	Kinderstadt Andershausen	23
Kinderschutz ist Muss!	31	JuLeiCa-Schulung	33
Jugendbeteiligung im LK Harz	39	Unsere Mitgliedsvereine	43
Ausblick	45		

*Offene Kinder- und Jugendarbeit

WAS GAB ES NEUES?

SEIT SOMMER GIBT ES EINE NEUBESETZUNG DES VORSTANDS!

Der Vorstand hat im Juni 2025 eine Veränderung erfahren.
Thomas Richardt schied nach langjähriger Tätigkeit als stellvertretendes Vorstandsmitglied aus und schuf Platz für Mariana-Eileen Selle.
Wir bedanken uns bei Thomas ‘’Flipper’’ für die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre!

Wir freuen uns darüber, dass Mariana nun Teil des Vorstands ist. Erfahren wir mehr über sie:

Wer bist du und welchem Verein bist du angegliedert?
Ich bin Mariana Selle, 27 Jahre, und bin im Breitensport angesiedelt. Mein Herz schlägt für den Outdoorsport, so bin ich im Reitsport aktiv, wandere gern und bin seit Kindertagen auch im Rettungsschwimmen zuhause. Durch meine Berufung, dem Lehramt, habe ich viele verschiedene Facetten der Kinder- und Jugendarbeit kennenlernen dürfen und in Praktika als auch verschiedenen Jobs viele Eindrücke und Erfahrungen sammeln dürfen.
Seit vielen Jahren unterstütze ich die Sportjugend Harz bei ihrer Vorstandsarbeit als auch die Landessportjugend Sachsen-Anhalt bei der Durchführung verschiedenster Maßnahmen.

Was sind deine Aufgaben in diesem Verein?
Bei der Sportjugend Harz unterstütze ich vor allem im Feld der Öffentlichkeitsarbeit und des Kinder- und Jugendschutzes. Neben der Durchführung von Informationsveranstaltungen bin ich dort auch Ansprechpartnerin für das Thema Kinderschutz in der Aus- und Weiterbildung von Übungsleiter*innen. Bei der Landessportjugend bin ich vor allem Referentin für die Ausbildung von Juleica-Inhaber*innen und beteiligt an der Ausbildung von Kinderschutzbeauftragten im Sportland Sachsen-Anhalt.

Wie kam es dazu, dass du dich für die Vorstandswahl des KKJR Harz hast aufstellen lassen? Was liegt dir am Herzen?
Ich hatte durch mein FSJ bei der Sportjugend Harz früh Kontakt zum KKJR und deren Vorstandsmitgliedern. Ich wurde dann auf das Ausscheiden eines langjährigen Vorstandsmitgliedes angesprochen und in mir kam die Idee auf, dass dies ein guter Ort zur Beteiligung an der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Harz für mich werden könnte. Durch das Austreten aus einem anderen Vereinsvorstands fasste ich dann den Entschluss, mich beim KKJR einzubringen.

In welche Arbeitsbereiche des KKJR Harz wirst du dich in Zukunft einbringen?
Ich sehe meine Stärken insbesondere in der Planung und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen sowie in der Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit. Allgemein finde ich es konstruktiv, verschiedene Perspektiven in eine Vorstandsarbeit einzubringen um eine nachhaltige Vereinskultur mitzugestalten.
Welche konkreten Aufgaben der KKJR in seiner täglichen Arbeit leistet, lerne ich jedoch noch kennen und werde weiter in die Arbeit hineinwachsen.

POLITISCHE ARBEIT
LANDKREISEBENE

Unser Agieren als jugendpolitische Vertretung der Kinder und Jugendlichen im Landkreis Harz war 2025 satzungsgemäß fester Bestandteil unserer Arbeit. Wir vertraten gegenüber der Öffentlichkeit, politischen Entscheidungsträgern und Behörden junge Menschen, deren Gruppen, Verbände und Zusammenschlüsse.

So arbeitete ich als stimmberechtigtes Mitglied aktiv und kontinuierlich im Jugendhilfeausschuss und im Unterausschuss Förderung und Planung des Landkreises. Unterstützt wurde ich durch Cornelia Braune, die sich mit fachlichem Knowhow ebenso engagierte und im Fall meiner Abwesenheit als Vertreterin fungierte.

Auch in die Arbeitsgemeinschaft 78 (AG 78) brachte sich der KKJR Harz e.V., vertreten durch Pauline Peschel, rege ein.

In unserem Handeln orientierten wir uns an den Bedarfen unserer Mitgliedsvereine. Diese kommunizierten akute Handlungsbedarfe in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die zunehmend multiplen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, der bestehende Fachkräftemangel, unattraktive Arbeitsbedingungen im Tätigkeitsfeld und eine in der Trägerlandschaft nicht einheitlich qualifikationsgerechte Entlohnung bedingten eine hohe Mitarbeiterfluktuation und erschwerten Trägern im starken Maße die Neubesetzung freier Stellen. Es brauchte also einen Beschluss, der alle Träger in die Lage versetzt, ihre Mitarbeiter entsprechend ihrer Qualifikation gerecht zu entlohnen, pädagogische Fachkräfte langfristig zu binden und damit den Erhalt der notwendigen pädagogischen Qualitätsstandards in den Einrichtungen zu sichern.

Wir erarbeiteten einen entsprechenden Beschlussvorschlag für den Jugendhilfeausschuss des Landkreises Harz. Dieser folgte am 12.06.2025 unserem Antrag und beschloss die Erhöhung der Personalkostenförderung ab dem Haushaltsjahr 2026 um jährlich 170.000 € mit einer Dynamisierung von 2%.

In einem weiteren Arbeitsschwerpunkt konzentrierten wir uns auf Fragen zu offenen Angeboten für Kinder und Jugendliche in verschiedenen Sozialräumen unseres Landkreises. Wir arbeiteten an der Entwicklung einer ersten Strategie, wie verschiedenste Vertreter mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten im Themenfeld sich austauschen können, um dann zu kooperieren und Synergien zu nutzen. Als ein Hauptziel formulierten wir hier also die Vernetzung regionaler Akteure für die Weiterentwicklung präventiver Angebote für Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren.

In diesem Jahr gilt es nun entsprechende Austausche von Akteuren in Sozialräumen zu initiieren und bis Ende des Jahres erste Erfolge zu platzieren.
In diesen Prozess wird sich der KKJR Harz e.V. weiter aktiv und führend einbringen.

© Angelika Arndt

LANDESEBENE

KINDER- UND JUGENDRING SACHSEN-ANHALT

In diesem Jahr teilte sich Pauline Peschel wiederholt die Position als Sprecherin für die Kinder- und Jugendringe in Sachsen-Anhalt mit Caro Engel vom KKJR Stendal.

Im März fand die jährliche Mitgliederversammlung in Magdeburg statt.
Thematisch standen neben dem Bericht der Geschäftsstelle des KJR LSA auch einzelne Anträge im Mittelpunkt.
Einer dieser ging aus der AG der Kinder- und Jugendringe hervor und beinhaltete den Aufruf an die Mitgliedsvereine des KJR LSA, mit ihren kommunalen Verbänden die Arbeit der kommunalen Jugendringe aktiv zu unterstützen und mitzugestalten.
Sie sollen sich dafür einsetzen, dass

- „die Relevanz und Aufgaben kommunaler Kinder- und Jugendringe sichtbarer gemacht werden und für diese sensibilisieren,
- die aktive Mitarbeit in bestehenden Kinder- und Jugendringstrukturen gefördert wird und entsprechende AkteurInnen ermutigt und befähigt werden,
- die Gründung neuer Kinder- und Jugendringe in Landkreisen und Städten, in denen solche Strukturen bislang fehlen, angeregt und bei Bedarf unterstützt werden.

Gleichzeitig sind die kommunalen Kinder- und Jugendringe ihrerseits aufgerufen, aktiv auf die kommunalen Strukturen der Mitgliedsverbände des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. zuzugehen, um gemeinsam Synergien zu nutzen und die Vernetzung zu stärken. Dazu kann auch gehören, VertreterInnen dieser Strukturen zu Gremiensitzungen und Austauschformaten einzuladen.“*

Des Weiteren stellte die Teilnahme an der Mitgliederversammlung und den SprecherInnenkreisen stets eine gute Möglichkeit dar, sich mit anderen Trägern aus Sachsen-Anhalt zu vernetzen und eine gemeinsame Stimme für Kinder- und Jugendarbeit zu erheben.

* Quelle: https://www.kjr-lsa.de/ueber-uns/gremien/mitgliederversammlung/alle-beschluesse-mv/?utm_source=chatgpt.com

Vierteljährlich trafen sich alle kommunalen Kinder- und Jugendringe im virtuellen Raum, um sich über Neuigkeiten und Herausforderungen der Ringe auszutauschen und Neuigkeiten aus der Landesebene in Erfahrung zu bringen.
Ende des Jahres, zur Klausurtagung, gab es ein Präsenztreffen in Magdeburg.
Der KJR LSA lud in seine Geschäftsstelle ein und an zwei halben Tagen beschäftigten sich die Ringe mit den Themen

- Aktuelles aus den Ringen
- Ehrenamtliche Vorstände finden und halten
- Strukturen der kommunalen Jugendringe (Mitglieder, Finanzierung, Personal)

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich beim Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt bedanken!

Durch den in den letzten Jahren intensivierten Kontakt konnten wir auf der Landkreisebene einige Themen ins Zentrum rücken und für Veränderungen sorgen:

- Offene Kinder- und Jugendarbeit in den Blickpunkt rücken
- Finanzierung von Fachkräften in der OKJA thematisieren und eine Verbesserung anregen
- Jugendpartizipation stärken (durch verschiedene Aktionen)
- U.v.m.

Darüber hinaus nahmen Fachkräfte unseres Landkreises die Weiterbildungen und Fachtagungen des KJR LSA gerne an.
Die Zusammenarbeit war ein Mehrwert für uns und all unsere Kooperationspartner.

VIELEN DANK!

JOHANNITER JUGEND
Johanniter-Jugend

EHRENAMTSSTAMMTISCH

Rund 50 Ehrenamtliche und Interessierte aus der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Harz nahmen am diesjährigen Ehrenamtsstammtisch teil.
Zudem kamen politische VertreterInnen hinzu, was den Austausch zusätzlich bereicherte.
Ziel der Veranstaltung war es, ehrenamtliches Engagement sichtbar zu machen, neue Vernetzungen zu ermöglichen und den Ehrenamtlichen Wertschätzung entgegen zu bringen.

Ein Abend voller Austausch, Aktivität & Gemeinschaft

Der Ehrenamtsstammtisch wurde bewusst niedrigschwellig, praxisnah und gemeinschaftsorientiert gestaltet. Die Teilnehmenden erwartete ein vielfältiges Programm:

Programm-Highlights

Vernetzungsaktionen zum Ankommen
Niedrigschwellige Kontaktanbahnungen erleichterten das Kennenlernen und sorgten für eine offene Atmosphäre.

Workshops mit spielpädagogischen Elementen
Die Teilnehmenden konnten Methoden direkt ausprobieren und für ihre Gruppenstunden mitnehmen.

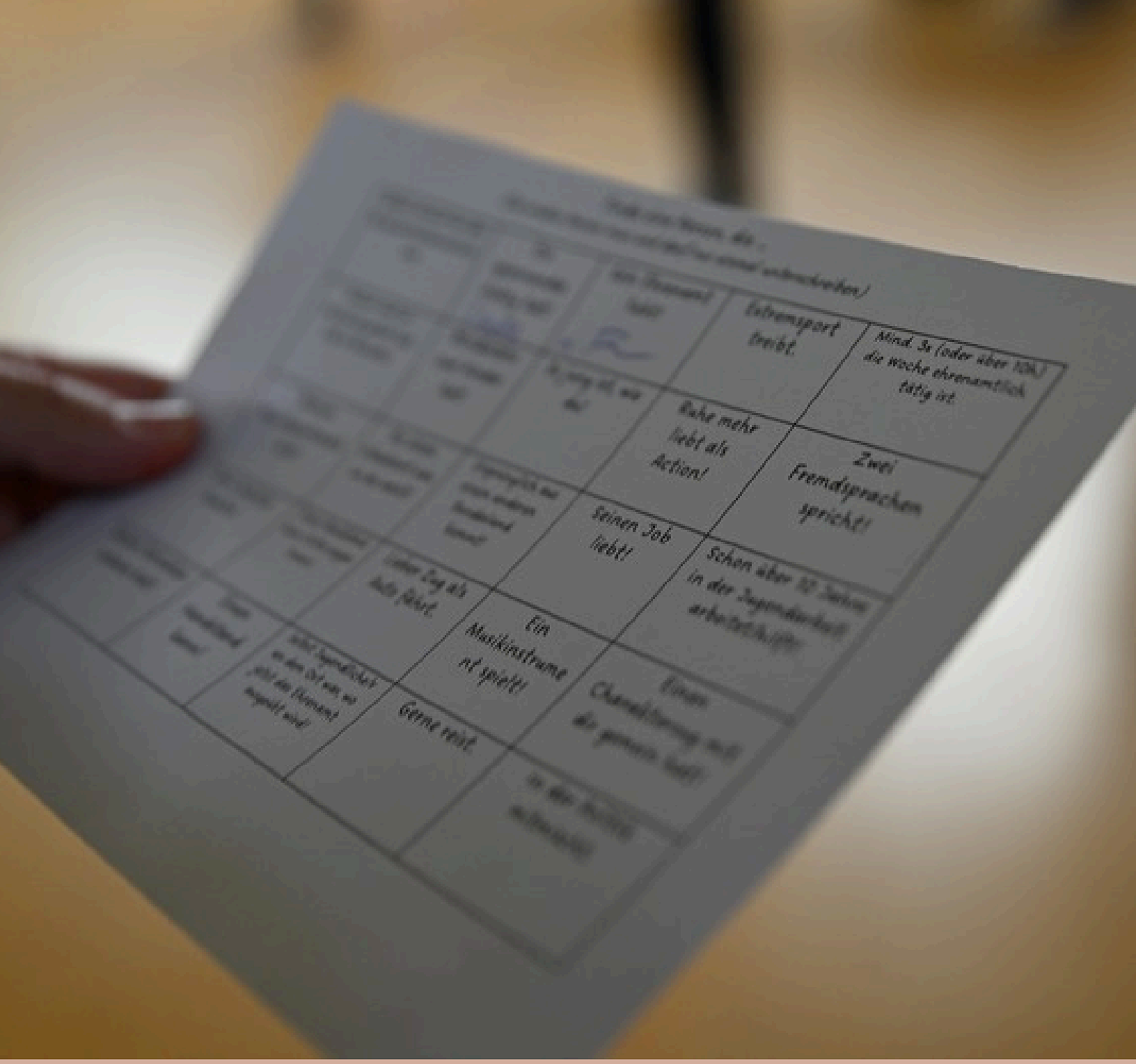
Bewegungs- und Spaßaktionen
Von sportlichen Spielen bis hin zu kleinen Stationsangeboten war für jede/n etwas dabei.

Gemeinsames Grillen & Kunstaktion

In entspannter Runde entstanden viele informelle Gespräche und neue Kontakte.

Die bunten Handabdrücke symbolisierten Zusammenhalt, Vielfalt und Engagement im Landkreis Harz.
Alle Aktivitäten trugen erfolgreich dazu bei, Anerkennung zu zeigen, Austausch zu fördern und praxistaugliche Impulse für die Kinder- und Jugendarbeit weiterzugeben.

Wir bedanken uns für die Unterstützung des Projekts durch das Förderprogramm der Partnerschaft für Demokratie.


Extremsport treibt.
Mind. 3x (oder über 10h) die Woche ehrenamtlich tätig ist.
Mehr liebt als Action!
Zwei Fremdsprachen spricht!
Seinen Job liebt!
Ein Musikinstrument spielt!

NETZWERKARBEIT

IN DER OKJA

Seit Ende 2021 treffen sich Mitarbeitende aus offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen quartalsweise zum gemeinsamen Austausch.
Was einmal mit ca. 10 Personen begann, wurde 2025 gar verdreifacht!

In diesem Jahr waren wir zu Gast im Rauhen Haus in Halberstadt, im Jugendbegegnungszentrum in Wernigerode, im Dachverband Reichenstrasse in Quedlinburg und dem neu saniertem Jugendclub in Bad Suderode.

Das Netzwerk der Jugendclubs war ein großer Mehrwert für Fachkräfte und Mitarbeitende dieser Einrichtungen.
Hier trafen sie nicht nur Gleichgesinnte – sie erhielten auch spannende Ideen für Projekte und Aktionen und bekamen einen Raum für den Austausch bestehender Herausforderungen.

Gemeinschaftlich wurde aus dieser Netzwerkarbeit heraus eine Arbeitsgemeinschaft für die bundesweite Aktionswoche der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gegründet.
In diesem Rahmen wurde die Arbeit der Clubs öffentlichkeitswirksam dargestellt und die Bedarfe kommuniziert.

Darüber hinaus fand im Anschluss an die Aktion der OKJA eine gemeinsame Weihnachtskarten-Aktion statt.
Wir wollten nicht nur einmalig auf die wunderbare Arbeit der OKJA hinweisen, sondern politische Akteure (hierbei Orts-, Ober- und Gemeindebürgermeister) für diese sensibilisieren.

Die Aktion war nicht nur für die Öffentlichkeitsarbeit bedeutsam, sondern gab auch den Fachkräften ein besonderes Feedback, als Kinder auf ihre Karten schrieben, dass sie besonders für den Austausch mit den PädagogInnen in diesem Jahr dankbar waren.

AKTIONSWOCHE DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

Offene Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Harz: Herausforderungen und Perspektiven

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA), die 2025 nun bereits zum dritten Mal stattfand, wurde die Situation der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Harz in den Fokus gerückt.
Wir luden zu einer Filmvorführung mit anschließender Podiumsdiskussion auf den Halberstädter Campus der Hochschule Harz ein.

Ziel der Veranstaltung war es, die Bedeutung der offenen Kinder- und Jugendarbeit für junge Menschen und die Gesellschaft sichtbarer zu machen und gleichzeitig aktuelle Herausforderungen im Landkreis Harz offen zu thematisieren.

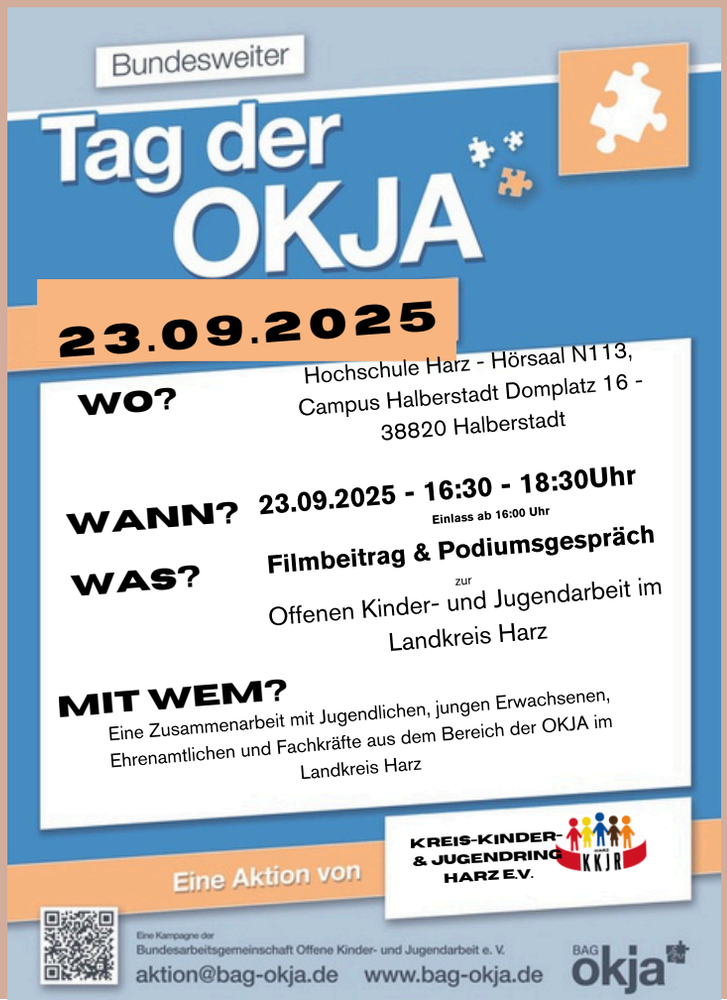
Dialog auf Augenhöhe

Ein besonderes Merkmal der Veranstaltung war der offene Austausch zwischen Fachkräften der OKJA, Kindern und Jugendlichen aus Jugendclubs sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft.

Teilnehmende im Podium waren:

- Waltraud Beck, Ortsbürgermeisterin von Schlanstedt (CDU)
- Prof. Dr. Oliver Junk, Professor für Verwaltungsrecht mit Schwerpunkt Kommunalrecht an der Hochschule Harz
- Alin Mourad, Erzieherin in Ausbildung
- Denny Fuchs, Erzieher im Jugendclub Kleers
- Angelika Arndt, Vorstandsvorsitzende des KKJR Harz
- Evelyn Zinke, Vorsitzende des AntiGewaltZentrum Harz

Die Moderation der Podiumsdiskussion übernahm Pauline Peschel, sozialpädagogische Fachkraft des KKJR.



Filmische Einblicke in die Praxis

Zu Beginn der Veranstaltung wurde ein Film gezeigt, der in Kooperation zwischen dem KKJR und der Haltestelle Quedlinburg 2025 entstanden ist. Darin kamen Kinder und Jugendliche, Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie eine Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin zu Wort. Die Aufnahmen entstanden unter anderem in Jugendclubs in Halberstadt, Thale, Wedderslebe, Quedlinburg, Osterwieck und Elbingerode.
Der Film vermittelt ein facettenreiches Bild der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Harz. Gleichzeitig benennt er zentrale Problemlagen, darunter:

- Fachkräftemangel
- fehlende oder ungeeignete Räumlichkeiten
- eingeschränkte Öffnungszeiten
- unzureichende Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr
- projektbezogene Förderlogiken, die kontinuierliche Arbeit erschweren

Zentrale Botschaften und fachliche Impulse

In der anschließenden Podiumsdiskussion wurden die im Film angesprochenen Themen vertieft und durch persönliche Erfahrungen ergänzt. Ein gemeinsamer Nenner aller Beiträge war die klare Botschaft:
Junge Menschen benötigen verlässliche, niedrigschwellige und beteiligungsorientierte Räume, in denen sie ihre Meinungen äußern, Verantwortung übernehmen und ihre Lebenswelt aktiv mitgestalten können.

Zudem wurde diskutiert, welche kommunalen Innovationsansätze es in der Kinder- und Jugendarbeit braucht und ob sie als Pflichtaufgabe festgeschrieben werden kann.

Die Veranstaltung machte deutlich: Offene Kinder- und Jugendarbeit ist weit mehr als Freizeitgestaltung. Sie ist ein zentraler Baustein demokratischer Bildung, sozialer Teilhabe und Prävention und damit eine Investition in die Zukunft junger Menschen in unserer Gesellschaft. Der „Tag der OKJA“ im Landkreis Harz hat gezeigt, wie wichtig der kontinuierliche Dialog zwischen Praxis, Politik, Verwaltung und jungen Menschen ist, um gemeinsam tragfähige Perspektiven für die offene Kinder- und Jugendarbeit zu entwickeln.

HIER IST DER FILM ZU SEHEN

YouTube @KKKR-Harz

OKJA

RAUHES HAUS
JUGENDFREIZEITZENTRUM
Rolle
Kurze Straße 7 • HBS • www.rolle-hbs.de

UM FREUNDE ZU TREFFEN
FREIRÄUME NEIL

MOSAIK
Zora e.V.
JUGENDARBEIT
SIEBDRUCKWERKSTATT
PROBERAUM BAR KONZERTE

UM FREUNDE ZU TREFFEN

ERLEBNISPÄDAGOGIK

Der Harz bietet mit seiner abwechslungsreichen Natur ideale Voraussetzungen für die Erlebnispädagogik. Ein zentrales Element ist dabei die Ganzheitlichkeit. Erlebnispädagogische Angebote schaffen Situationen mit Erlebnis- und Ernstcharakter und ermöglichen es, mit allen Sinnen zu lernen, zu wachsen und sich weiterzuentwickeln. Dabei steht nicht nur das individuelle Erleben im Fokus, sondern auch die Förderung gruppendynamischer Prozesse.

Die AG Erlebnispädagogik hat sich vor einigen Jahren neu formiert und organisiert seitdem Weiterbildungen in den Bereichen Kanu-Guide, Klettern, Outdoor-Erste-Hilfe und Niedrigseilparcours für pädagogische Fachkräfte aus der Schulsozialarbeit sowie der offenen und erzieherischen Jugendarbeit. Auf diese Weise werden verschiedene Regionen des Landkreises Harz erreicht. Darüber hinaus organisiert die sozialpädagogische Fachkraft des KKJR für offene Kinder- und Jugendeinrichtungen Ferienangebote im Bereich Bogenschießen.

Im vergangenen Jahr wurde hierfür erneut das BaseCamp in Quedlinburg genutzt. Eine Jugendgruppe aus dem Rauhen Haus in Halberstadt erlernte innerhalb von zwei Stunden den Umgang mit Recurvebögen, verschiedenen Pfeilarten und Zielmaterialien. Neben klassischen Zielscheiben standen auch Styropor-Tiere zur Verfügung.

Außerdem konnte ein Projekt im Jugendclub Elbingerode umgesetzt werden. Dort wurden ebenfalls der Umgang mit Pfeil und Bogen sowie verschiedene Team-Challenges erprobt.
Die unterschiedlichen Bereiche der Erlebnispädagogik entwickeln sich stetig weiter und bieten vielfältige Möglichkeiten für neue Methoden sowie für Reflexion und persönliche Entwicklung.

ABENTEUERTAG

In diesem Jahr konnte die langjährige Tradition des Abenteuertags zu Beginn der Sommerferien wieder belebt werden!

Am 30.06.2025 luden wir zu einem erlebnisreichen Start in die Ferien am Osterteich ein.

Neben dem Badeerlebnis ermöglichten wir Kindern und Jugendlichen Fahrten im Kanu, das Klettern an einem mit „Monkeys" ausgestatteten Baum, das Schießen mit Pfeil und Bogen sowie das Ausprobieren eines Niedrigseilparcours.
Einige Feriengruppen der Mitgliedsvereine kamen zu Besuch und berichteten hinterher, wie sehr es ihnen gefallen hat.

Gemeinsam mit KollegInnen der Stadt Quedlinburg, der ZORA und uns als KKJR Harz organisierten wir diesen Tag.

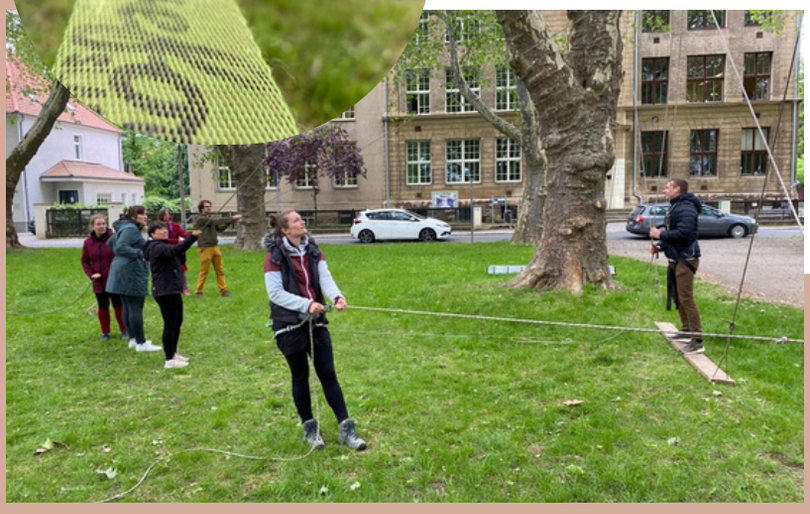
Im kommenden Jahr wird diese Aktion wiederholt.
Direkt eintragen: 06.07.2026 ab 11:00 Uhr am Osterteich!

WEITERBILDUNG NIEDRIGSEILPARCOURS

In Vorbereitung auf den Abenteuertag und weitere erlebnispädagogische Projekte luden wir Holger Weinbuch von „Seilfuchs" ein.
Er setzt selbst Seilaufbauten in Kindereinrichtungen um und gibt seine Erfahrungen und fachliches Know-How auch an Fachkräfte weiter.

In dieser Weiterbildung beschäftigten wir uns mit einfachen Seilaufbauten, Konstruktionsmöglichkeiten, Team-Challenges mit Sicherung und Höhe, Niedrigseilparcours und deren Aufbau sowie Sicherheitsaspekten.
Es war ein lehrreicher Tag.

Das Highlight war eine Slack-Line-Konstruktion, an deren Band Parcourselemente angebracht waren. Als Sozialarbeitende waren uns alle „einfachen" und doch sicheren Möglichkeiten für den schnellen Aufbau von Niedrigseilelementen willkommen.



Weitere Informationen zu Holger Weinbuch:
http://seilfuchs.de/Startseite/

WEITERBILDUNG KANU-GUIDE

Auch im Jahr 2025 organisierte der KKJR wieder die Fortbildung zum Kanu-Guide. Diese Qualifikation ist im LK Harz zwingende Voraussetzung, um im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit Kanutouren unternehmen zu können.
Besonders erfreulich war es, dass neben den neun schon "altgedienten" Kanu-Guides vier neue Kolleginnen und Kollegen den Grundkurs absolvierten, um unsere Reihen zu verstärken. Zwei Mitarbeiter der Stadtjugendpflege Wernigerode und zwei Mitarbeiterinnen aus dem Kinderheim in Gernrode begannen also am 24.04.2025 mit ihrer Ausbildung bei unserem langjährigen Kooperationspartner Jens Bellmann von "Outtour" in Kirchscheidungen an der Unstrut.
Am Freitagabend stießen dann die neun Teilnehmer dazu, die ihre alle drei Jahre erforderliche Auffrischung absolvierten. Beim gemütlichen Beisammensein auf der Terrasse wuchs dann die gesamte Gruppe schon vor dem Start der weiteren Ausbildung gut zusammen.
Am Samstagmorgen ging es dann in aller Frühe los, um auf Unstrut und Saale unsere Ausbildung fortzusetzen. Dabei wurden verschiedene praktische Übungen durchgeführt und jeder war auch einmal gefordert, die Einweisung einer Gruppe vor den anderen zu präsentieren. Diese wurde anschließend gemeinsam ausgewertet, um sich Stärken und Schwächen bewusst zu machen.
Abends trafen wir uns dann zum gemeinsamen Grillabend auf der Terrasse und werteten den Tag noch einmal aus. Dieses persönliche Kennenlernen erwies sich auch als sehr hilfreich, um das Netzwerk der "Kanu-Guides" im LK Harz aufrechtzuerhalten und sich im Bedarfsfall gegenseitig zu unterstützen.
Am Sonntag wurde die Ausbildung fortgesetzt. Nach der Rückkehr am späten Nachmittag machten sich dann alle mit ihrem Zertifikat zum "Kanu- Guide" in der Tasche auf den Heimweg.*

Von: Ulrich Kallenberger (Stellvertretender Vorstand KKJR Harz)

OUTTOUR

KINDERSTADT ANDERSHAUSEN

Es wird gelacht, gespielt, gewerkelt, gearbeitet und genossen. Und auch ein bisschen fürs Leben gelernt:
Das Begrüßungsgeld direkt ausgeben und dann dem Trubel zuschauen oder lieber lernen und arbeiten, Geld verdienen und jedes Spaßangebot mitnehmen? Das entscheiden die Kinder in ihrer Stadt höchstselbst.

Einmal Bankdirektor sein, danach Polizistin, Steinmetz oder Kletterlehrerin.
An einem Tag?
Kein Problem in unserer Kinderstadt – DER Hit im Sommerferienkalender.
Die Stadt, in der nur Kinder das Sagen haben,
wird jedes Jahr von den 7- bis 12-Jährigen herbeigesehnt.

Schon seit dem Jahr 2005.
Bei dem gemeinsamen Projekt der Welterbestadt Quedlinburg und vieler Helferinnen und Unterstützer können Kinder aus der Welterbestadt Quedlinburg, den Ortschaften Gernrode und Bad Suderode sowie allen Ortsteilen ihre eigene Stadt gestalten und erleben.

Vier Ferientage verbringen sie im Ökogarten ohne Erwachsene und entscheiden allein, ob sie in unterschiedlichen Berufen Kaiserlinge verdienen und verschiedene Angebote nutzen oder lieber frei spielen und entdecken wollen.

Die Kinder lernen verschiedene Institutionen, Einrichtungen und Unternehmen einer Stadt kennen: Standesamt, Bank, Polizei, Einwohnermeldeamt, Arbeitsamt, Feuerwehr, Müllabfuhr und andere Einrichtungen und Unternehmen gehören zur modellhaften Stadt Andershausen.

Die sich daraus ergebenen Zusammenhänge wie Berufsalltag, Arbeitslosigkeit, Vereinsleben, Dienstleistungen, Demokratieentscheidungen werden auf spielerische Art vermittelt. Erwachsene dürfen die Kinderstadt nur mit einem kostenpflichtigen Visum (für 30 Minuten) besuchen.

© Pressestelle der Stadt Quedlinburg

KINDERSTADT ANDERSHAUSEN

Die diesjährige Kinderstadt fand vom 15. bis 18. Juli 2025 im Ökogarten statt.

20-Jähriges Jubiläum
Motto: "Eine Kinderstadt im Mittelalter"

Aufgrund des Jubiläums war diese Woche ganz Besondere.

Das Motto des Mittelalters zog sich durch alle Bereiche.
So bezogen sich die Stände, Kleidung, Berufe und sogar die Währung auf den Stil des Mittelalters.
In der Mitte von Andershausen gab es einen mittelalterlichen Marktplatz, auf dem täglich Turniere, Darbietungen von Puppenspielern, Musikanten und Gauklern sowie Verkäufe von vor Ort hergestellten Waren stattfanden.
Statt Polizei gab es die Stadtwache, statt eines Arztes einen Medikus, statt der Fahrschule eine Reitschule.
Auch besondere Handarbeiten konnten erlernt werden, wie Töpfern, Papier schöpfen und Körbe flechten.

Der krönende Abschluss der Kinderstadt war der sogenannte Hoftag.

Wir, als KKJR Harz, waren in diesem Jahr wieder als Post dabei.
So nutzten wir frisch geschöpftes und getrocknetes Papier, um Karten anzufertigen und sie zu Pferde zu den AdressatInnen zu bringen.

WIR MÖCHTEN SIE AUF BESONDERE WEISE IN DIE KINDERSTADT MITNEHMEN:

DIE KINDERSTADT FEIERT 20. GEBURTSTAG!

Einst gab es einen Narren in Andershausen. Dieser war bekannt dafuer andere von ihrer Arbeit abzuhalten.

Von welcher Arbeit? Na vom Holzschneiden, von Siebdrucken, von den Bankgeschäften, von Malereien, von der Ritterausbildung u.v.m.

Einige wurden von ihm angestachelt zu allerlei Schandtat und nicht selten verbrachte jemand eine Zeit im Kerker.

WOW!

Zu den Guten gehörte einst u.a. die Poststelle. Denn sie brachte den Segen mittels handgefertigter Postkarten zu den Menschen. Hoffnung in einer so trostlosen Zeit wie dieser.

Hoffnung brachten auch die werdenden Knappen. Voller Kampfgeist lernten sie sich und ihr Umfeld gut zu verteidigen.

Gestärkt durch die Speisen der kaiserlichen Küche erlernten tapfere Helden auch die Reitkunst.

Eines Tages ergab sich ein besonderes Ereignis!
DER KAISER! DER KAISER!
Er veranstaltet ein Fest!
Und jede/r ist willkommen!

So etwas gab es noch nie!
Doch genau zu diesem Ereignis fehlte der Narr!
Niemand wusste, wo er sich aufhielt...

Der Kaiser und seine Frau begrüßten alle Gefolgsleute und eröffneten das reichhaltige Buffet.
Was für ein Freudenfest!
Es wurden sogar einige zu Rittern geschlagen!

Doch was für ein Schrecken durchzog die Menge!!!
Der Kaiser - er war der ... Narr!!!!!
Was für ein Hochverrat!
Sofort waren die Ritter zur Stelle, um den Thron zu verteidigen und bewegten den Narren schnurstracks in den Kerker.
Und wenn er nicht....

KINDERSCHUTZ IST EIN MUSS!

DIE INFORMATIONEN SIND VON DER SEITE WWW.BEAUFTRAGTE-MISSBRAUCH.DE ÜBERNOMMEN.

**Sexueller Missbrauch von Minderjährigen durch Erwachsene geschieht nicht aus Versehen, sondern ist zumeist eine geplante Tat.
Entsprechend braucht auch die Prävention einen Plan: ein Schutzkonzept, um Tätern und Täterinnen keinen Raum für Missbrauch zu geben.
Zu einem Schutzkonzept gehören zum Beispiel Fortbildungen für alle Fachkräfte, ein einrichtungsspezifischer Handlungs- oder Notfallplan sowie Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche und deren Erziehungsberechtigte.**

WAS SIND SCHUTZKONZEPTE?

Schutzkonzepte helfen Organisationen und Einrichtungen des Bildungs-, Erziehungs-, Gesundheits- und Sozialsektors wie Kitas, Schulen, Sportvereine oder Arztpraxen, zu Orten zu werden, an denen Kinder und Jugendliche vor sexueller Gewalt geschützt werden.
Sie vermindern das Risiko, dass sexuelle Gewalt in der Einrichtung oder Organisation verübt wird und tragen dazu bei, dass betroffene Kinder und Jugendliche von Fachkräften erkannt werden und Zugang zu Hilfe erhalten.
Institutionelle Schutzkonzepte für Prävention und Intervention sind eine Zusammenspiel aus Analyse, strukturellen Veränderungen, Vereinbarungen und Kommunikation sowie Haltung und Kultur einer Organisation. Für die Entwicklung von Schutzkonzepten bieten die Initiativen "Kein Raum für Missbrauch" und "Schule gegen sexuelle Gewalt" vertiefte Orientierungsmöglichkeiten. Sie basieren auf den Leitlinien des Runden Tischs Sexueller Kindesmissbrauch.

WIE ENTSTEHEN SCHUTZKONZEPTE?

Entwicklung und Umsetzung von Schutzkonzepten liegen in der Verantwortung der Leitung einer Einrichtung und ihres Trägers. Zugleich ist ein partizipativer Prozess notwendig, der auf die Motivation und Mitwirkung der Beschäftigten setzt, damit die Analysen, Entscheidungen und Vereinbarungen von allen mitgetragen, umgesetzt und gelebt werden.
Je nach Einsatzbereich sollten auch die Möglichkeiten der Mitwirkung durch Kinder, Jugendliche und ihre Sorgeberechtigten ausgeschöpft werden, damit das Schutzkonzept auch diese spezifischen Perspektiven berücksichtigen kann. Zum Gelingen des Prozesses ist die Begleitung einer Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt oder durch externe Fachleute aus dem jeweiligen Arbeitsfeld erforderlich.
Eine kompetente externe Unterstützung bei der Entwicklung eines Schutzkonzeptes hilft, mögliche Muster und Dynamiken innerhalb der Institution zu erkennen, die in einem Schutzkonzept berücksichtigt werden sollten.

**In Deutschland wurden im Jahr 2022 rund 15.500 Fälle von sexuellem Kindesmissbrauch angezeigt.
Das Dunkelfeld ist aber um ein Vielfaches größer.**

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) geht davon aus, dass bis zu eine Million Kinder und Jugendliche in Deutschland bereits sexuelle Gewalt durch Erwachsene erfahren mussten oder erfahren.

**Das sind rund ein bis zwei Kinder in jeder Schulklasse.
Viele dieser Fälle gehen nicht in die Kriminalstatistik ein, weil sie nie zur Anzeige gebracht werden, und bilden sich auch ansonsten nicht im Hellfeld ab.**

KINDERSCHUTZ IST EIN MUSS – AUCH IN EINRICHTUNGEN DER JUGENDARBEIT!

Aufgrund dessen bot das Jugendamt des Landkreises Harz 2025 den Fachkräften der Jugendarbeit die Möglichkeit, vertieftes Wissen rund um den Kinder- und Jugendschutz zu erwerben.
Innerhalb von drei intensiven Weiterbildungen wurden Fachkräfte, unter anderen auch die Fachkraft des KKJR Harz, für dieses Thema sensibilisiert und mit Methoden zur Elternarbeit bzw. Arbeit mit den Kindern ausgerüstet.

Da dieses Thema nicht nur für Fachkräfte und Leitungen von Einrichtungen relevant ist, sondern auch für ehrenamtlich Tätige, boten wir zum Ende des Jahres mithilfe des Jugendamts eine Weiterbildung für diese Zielgruppe an.

Am 06.11.2025 erschienen 20 Ehrenamtliche in der Geschäftsstelle des KKJR Harz, um wichtige Inhalte von Doreen Soetebier, Fachkraft des Landkreises „Netzwerk Kinderschutz", zu erhalten und offene Fragen dazu beantworten zu lassen.

JULEICA 2025

Obwohl JuLeiCa-Schulungen auf festen Standards und wiederkehrenden Abläufen basieren, ist jede Schulung in ihrer Ausgestaltung individuell.
Diese Individualität ergibt sich nicht nur aus den teilnehmenden Personen, sondern auch aus den unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten, die gesetzt werden.

Es gibt eine Reihe von Grundlagenthemen, die für jede JuLeiCa-Schulung verpflichtend sind. Die inhaltliche und methodische Gestaltung dieser sowie möglicher Zusatzthemen liegt jedoch im Ermessen der jeweiligen Träger. In der diesjährigen JuLeiCa lag ein besonderer Fokus auf der Selbstreflexion der Teilnehmenden.

Dabei standen unter anderem folgende Fragen im Mittelpunkt:
Wer bin ich als Person? (Persönlichkeit)
Woher komme ich? (eigene Erfahrungen in der Jugendarbeit)
Welche dieser Erfahrungen bringe ich in meine Arbeit ein?
Welche Aspekte sind förderlich, und wo besteht Veränderungsbedarf?

In der Jugendarbeit geben wir stets weiter, wer wir sind und was wir gelernt haben. Umso wichtiger war es der Schulungsleitung, auch die eigene Reflexion in die Schulung einfließen zu lassen. Dazu gehörten das Hinterfragen der eigenen Haltung, das Weitergeben von Best-Practice-Beispielen sowie das bewusste Lernen aus eigenen Fehlern.

In diesem Jahr nahmen insgesamt 14 Teilnehmende an der Schulung teil.
Ein Schulungswochenende fand im Soziokulturellen Zentrum ZORA in Halberstadt statt, das zweite im ehemaligen Schülerfreizeitzentrum des Internationalen Bundes in Wernigerode.

Einen herzlichen Dank folgenden ReferentInnen für ihr Engagement:
Evelyn Zinke (AntiGewaltZentrum Harz), Samuel Sindhu (CJD Bad Kreuznach), Jens Becker (Sportjugend Harz), Judith Täger (Christliches Sozialwerk Berlin)

Weitere Informationen zu den JuLeiCa-Grundsätzen finden Sie auf unserer Website:
https://kkjr-harz.de/jugendleitercard-juleica/

HIER EINIGE AUSSAGEN VON TEILNEHMENDEN DES DIESJÄHRIGEN KURSES:

Die Zusammenarbeit mit den anderen Teilnehmer*innen hat meinen Horizont erweitert, in
dem Sinne, dass ich verschiedene Kinder- und Jugendhilfe Einrichtungen im Landkreis Harz und
deren MitarbeiterInnen kennenlernen konnte.

KHIRA

Ich werde in Zukunft die Kennenlernspiele auf unserem Zeltlager mit den Kindern und Jugendlichen spielen, damit die Kinder Vertrauen aufbauen und jedes mit einbezogen wird.

MARVIN

In der JuLeiCa – Schulung konnte ich unglaublich viel über mich selbst lernen. Vor allem der Persönlichkeitstest konnte mir einige Stärken aufzeigen, die ich bis zu diesem Zeitpunkt gar nicht wahrgenommen beziehungsweise mich nicht damit beschäftigt habe.
Die Schulung hat mir nur noch mehr bewiesen, wie viel Freude mir der Umgang mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bereitet und dass ich meine Arbeit mit sehr viel Kopf und Herz angehe.

MICHELLE

Gruppenspiele bieten für mich große Chancen: Sie lassen sich altersgerecht anpassen, verbinden Lernen mit Spaß und helfen Kindern, Vertrauen aufzubauen und sich in neuen Gruppen wohlzufühlen.

EMILY

Ich habe entdeckt und selbst gemerkt, dass ich offener sprechen kann und mit anderen umgehen kann. Ich habe viele neue Themen gelernt und andere Leute kennengelernt. Ich kann nur sagen, es war ein sehr schöner und hilfreicher Lehrgang und ich kann mich nur bedanken

ROBERT

Über mich selbst entdeckt habe ich, dass ich trotz meiner eigentlich vorrauseilenden Art,
dennoch zurückhaltend und ruhig bleiben kann. Das wird mir besonders in stressigen
Situationen helfen, grade mit dem Lehrstoff der letzten zwei Wochenenden. Des Weiteren hat
mir der Lehrgang nochmals bestätigt das mir die Jugendarbeit mit allen seinen Facetten Spaß
und Freude bereitet und mich nochmals bestärkt hat, weiterhin und noch mehr für dieses
Ehrenamt mich einzusetzen.

HENRY

NATURAL
BEAUTY

FEUERWEHR
STAPELBURG

JUGENDBETEILIGUNG IM LANDKREIS HARZ

Mit dem Projekt „YOUNG LEADER Harz“ setzt die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Harz auf echte Jugendbeteiligung. Ziel war es, jungen Menschen zwischen 14 und 21 Jahren die Möglichkeit zu geben, eigene Ideen zu entwickeln, Projekte umzusetzen und über deren Förderung selbst mitzuentscheiden.

Der Auftakt des Projekts fand im Jugendzentrum „Center“ in Wernigerode statt. Dort entwickelten 28 Jugendliche aus verschiedenen Schulen der Region in einer Jugendwerkstatt ihre ersten Projektideen. Sie kamen aus Gymnasien und Sekundarschulen aus Blankenburg, Wernigerode und Osterwieck. Begleitet und moderiert wurden die Workshops von Stadtjugendpflegern, Vertreterinnen und Vertretern von Kirchgemeinden, dem KKJR Harz sowie weiteren Akteuren.

Diese Jugendwerkstatt bildete die Grundlage für alle weiteren Schritte im Projekt.

Im Anschluss wählten die Jugendlichen aus ihrer Mitte den ehrenamtlichen, achtköpfigen Jugendbeirat. Dieses Gremium hat anhand einheitlicher Kriterien darüber zu entscheiden, welche Vorhaben im Rahmen von YOUNG LEADER Harz gefördert werden.
Erste Entscheidungen:
Vier Projekte junger Menschen erhalten jeweils bis zu 1.000 Euro aus Eigenmitteln der LAG Harz.
Die geförderten Vorhaben zeigen die Vielfalt jugendlicher Interessen im Harz:
In Darlingerode möchten junge Mountainbiker einen Trail-Parcours herrichten.
Auf dem Schulhof der Sekundarschule „Johann Wolfgang von Goethe" in Ilsenburg soll eine Tischtennisplatte installiert werden. An der Sekundarschule „Thomas Müntzer" in Wernigerode ist ein Schulkiosk geplant. Außerdem soll eine neue App entstehen, die jugendgerechte Informationen für das Gebiet der LAG Harz bereitstellt.

Der Vorsitzende der LAG Harz, Bürgermeister Gerald Fröhlich, betonte:
„Das Projekt YOUNG LEADER Harz bietet Jugendlichen ein Forum für Austausch, Beteiligung und echte Mitbestimmung."
Eine 15-Jährige aus Veckenstedt, Mitglied des Jugendbeirats, formuliert ihr Ziel so:
„Im Jugendbeirat möchte ich etwas für die Jugendlichen in unserer Region verbessern."

Die Lokale Aktionsgruppe Harz umfasst die Städte Blankenburg, Ilsenburg, Oberharz am Brocken und Wernigerode sowie die Gemeinde Nordharz mit ihren Ortsteilen. Der nächste Projektaufruf ist für das Frühjahr 2026 geplant.

Für Fragen steht die Regionalmanagerin der LAG Harz, Isabel Reuter, telefonisch unter 0391 7361712 oder per E-Mail an reuter.i@lgsa.de zur Verfügung.
Weitere Informationen: www.lag-harz.de/young-leader-harz/

Schulden

YOUNG LEADER Harz
1. Jugendwerkstatt im Jugendzentrum „Center“
Wernigerode, 08.10.2025
Kofinanziert von der Europäischen Union

UNSERE MITGLIEDSVEREINE

AntiGewaltZentrum Harz

EVELYN ZINKE

Ernst-Grube-Strasse 17
38875 Oberharz am Brocken

+49 39454 489169

info@agz-harz.de

https://www.agz-harz.de

Arbeiter-Samariter-Bund

PAUL NIEHS

Wilhelm-Trautewein-Str. 133a

+49 3941 678 16 22

suchtpraevention@asb-halberstadt-wernigerode.de

https://www.asb-halberstadt-wernigerode.de/unsere-angebote/integrierte-soziale-beratungsstelle/suchtpraevention

---

AWO Kreisverband Harz e.V.

Arbeiter-Wohlfahrts-Verband

KAI-GERRIT BÄDJE

Gartenstr. 38
06484 Quedlinburg

+49 3946 96110

kai.baedje@awo-harz.de

https://www.awo-harz.de/Kinder-Jugendliche-und-Familien/

AWZ

Bildungs- und Betreuungsservice gGmbH

ANGELIKA ARNDT

Am Kloster 1
38820 Halberstadt

+49 3941 58337435

angelika.arndt@awz.net

https://www.awz.net/kinder-und-jugendarbeit/

BAseCamp

BaseCamp gUG

JOHANNES FÄHNDRICH

Brühlchaussee, Neues Wasserwerk
06484 Quedlinburg

+49 39172656346

info@basecampost.de

https://www.basecampost.de

Dachverein Reichenstrasse

STEFAN HELMHOLZ

Reichenstrasse 1
06484 Quedlinburg

-49 3946 2640

info@reichenstrasse.de

https://www.reichenstrasse.de

DLRG

Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft Wernigerode

MARKUS WESIROW

Weinbergstr. 2
38855 Wernigerode

+49 3943 607530

markus.wesirow@wernigerode.dlrg.de

https://wernigerode.dlrg.de

Diakonie

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Halberstadt „Jugendmigrationsdienst"

SANDRA SPORMANN

Bödcherstr. 2
38820 Halberstadt

+49 162 2159759

s.spormann@diakonie-halberstadt.de

https://www.diakonie-halberstadt.de/startseite.html

Deutsches Rotes Kreuz

Deutsches Rotes Kreuz

SANDRA GIEBEL

Lindenallee 25
38855 Wernigerode

+40 171 1675145

s.giebel@diakonie-werkstaetten-halberstadt.de

https://www.drkwernigerode.de

Die Sportjugend im Kreissportbund Harz

CHRISTOPH TREFFKORN

Dornbergsweg 30
38855 Wernigerode

+49 3943 5571120

sportjugend@ksb-harz.de

https://www.sportjugendharz.de

Ev. Jugend Blankenburg JuZ im Georgenhof

SANDRA SCHRADER

Herzogstrasse 16
38889 Blankenburg (Harz)

+49 3944 980594

sandra.schrader@lk-bs.de

https://www.evangelisch-in-blankenburg.de/georgenhof/jugendzentrum/

EBG

Europ. Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft gGmbH (EBG) Fachschule Sozialpädagogik Halberstadt

NICOLE JEBAUER

Taubenstr. 24
38820 Halberstadt

+49 3943 5571120

n.jebauer@ebg.de

https://www.ebg.de/standort/halberstadt-schulen/

Ev. Jugendbegegnungszentrum Wernigerode JBZ

JONATHAN TUSCHY

Johann-Sebastian-Bach-Str. 40
38855 Wernigerode

+49 176 74941684

jbz@ev-kirche-wernigerode.de

https://www.ev-kirche-wernigerode.de/orte/jugendbegegnungszentrum/

Ev. Kirchenkreis Halberstadt „Das Rauhe Haus"

BARBARA LÖHR

Poetengang 6
38820 Halberstadt

+49 152 25611434

jugendarbeit@kirchenkreis-halberstadt.de

https://www.kirchenkreis-halberstadt.de/kk/arbeitsfelder/kinder-und-jugend/rauheshaus.php

Förderverein Natur- und Umweltzentrum e.V./ Ökogarten

BRITA APPELT

Wipertistr. 5
06484 Quedlinburg

+49 3946 707510

oekogarten.qlb@web.de

https://www.oekogarten-quedlinburg.de

Haltestelle offenes Kinder- und Jugendhaus QLB

KAI SOMMER

Aegidiikirchhof 4
06484 Quedlinburg

+49 162 2672047

haltestelle@kirchequedlinburg.de

https://haltestelleqlb.wordpress.com

Internationaler Bund Mitte

WINNIE KUTZNER

Feldstrasse 7a
38855 Wernigerode

+49 160 4384374

winnie.kutzner@ib.de

https://www.internationaler-bund.de/standort/206546

Juca WR e.V. - Jugendcafé

MARIO WEINERT

Klintstr. 5
38855 Wernigerode

+49 163 3110239

jugendcafe.wernigerode@gmail.com

https://www.facebook.com/p/Juca-eV-Wernigerode-100064808885797/

Kreisfeuerwehrverband Harz e.V.

MICHA DURA

Hinter dem Rathaus 3
38889 Blankenburg

+49 160 94666306

jf@feuerwehr-harz.de

https://www.feuerwehr-harz.de

Kultur, Bildung und Freizeit e.V./ Café am Heizhaus

VORSTAND

Am Tiergarten 21b
38871 Ilsenburg

+49 151 24106071

cafe.amheizhaus@gmx.de

https://www.cafe-am-heizhaus.de

Naturfreunde Deutschlands Ortsgruppe Stecklenberg

VORSTAND

Stecklenberger Wurmtal 43a
06502 Thale OT Stecklenberg

+49 3947 2793

info@naturfreunde-stecklenberg.de

https://www.naturfreunde.de/haus/naturfreundehaus-stecklenberg

Kultur und Kunst Thale e.V.

RONNY GROSSE

Poststr. 4
06502 Thale

+49 3947 941341

theater-thale@arcor.de

https://www.theater-thale.de

Offener Kanal Wernigerode e.V.

PETRA ZARETZKE

Theodor-Fontane-Str. 9A
38855 Wernigerode

+49 3943 606808

tv@ok-wernigerode.de

https://www.ok-wernigerode.de

Pasapa Mensch und Beruf e.V.

NADINE HARTUNG

Oberstraße 16
06943 Harzgerode

+49 1719392507

nadine.hartung@pasapa.de

https://pasapa.de

PfadfinderZentrum Ostharz e.V.

WOLFGANG RITTERSHAUS

Fasanerie Str. 7
06467 Hoym

+49 1622583384

Wolfgang.rittershaus@arcor.de

https://pzostharz.de

Sozialzentrum Bode e.V.

CORNELIA BRAUNE

Sputnikweg 1
06502 Thale

+49 394777920

mail@sozialzentrum-bode.de

https://sozialzentrum-bode.de

Soziokulturelles Zentrum ZORA e.V.

HENRIETTE HELMUTH

Steinhof 1
38820 Halberstadt

+49 3941 25126

jugend@zora.de

https://zora.de

AUSBLICK

JULEICA-SCHULUNG

21.-23.03. & 10.-12.04.2026 in Stecklenberg

Weitere Infos über: https://kkjr-harz.de/jugendleitercard-juleica/

ABENTEUER-TAG

am 06.07.26 von 11-17 Uhr am Osterteich (Gernrode).

Dieser Auftakt in die Sommerferien bietet erlebnispädagogische Stationen für Jung und Alt.
Von Bogenschießen bis Baumklettern, von Niedrigseilparcours bis Kanufahren.

Organisiert durch die AG Erlebnispädagogik.

WEITERE AKTIONEN DER ERLEBNISPÄDAGOGIK

- Neptuntag am 14.08.2026 am Ditfurter See
- Regelmäßige AG-Sitzungen (Interesse bekunden unter kontakt@kkjr-harz.de)
- Erste-Hilfe-Outdoor (21.-22.05.26)
- PSAgA-Ausbildung (Konstruktionstechnik - Klettern und Sicherung)
- Bei Bedarf: Kanu-Guide-Ausbildung und Kletterkurs
- Ferienaktionen (zB. Bogenschießtage für Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit; ...)

EHRENAMTSGALA

21.11.2026 ab 17:00 Uhr im Klubhaus Thale

Unsere Ehrenamtsgala ist eine Ehrungsveranstaltung für Ehrenamtliche der Kinder- und Jugendarbeit
Besonderes Engagement wird hierbei mit einer Auszeichnung geehrt.
Träger und Vereine können Ehrenamtliche beim KKJR Harz einreichen.

Weitere Informationen und Meldungsbogen unter: https://kkjr-harz.de/ehrenamtsgala-2026/

NEUE FACHKRAFT FÜR DEN KKJR GESUCHT

2026 wird das letzte Jahr unserer sozialpädagogischen Fachkraft Pauline Peschel.
Aus diesem Grund sucht der KKJR ab dem 01.01.2027 eine neue Fachkraft.
Stellenausschreibung ist über unsere Website zu finden: https://kkjr-harz.de/stellenausschreibung/

SCHAU DOCH MAL AUF UNSEREM KALENDER VORBEI: https://kkjr-harz.de/events/

Kreis- Kinder- und Jugendring Harz e.V.
Jasminweg 5
06484 Quedlinburg
Telefon: 03946-703593
Mobil: 015168145874
kontakt@kkjr-harz.de
www.kkjr-harz.de

Gefördert durch:
Landkreis Harz
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt
Telefon: 03941-5970-0
FAX: 03941-5970-4333
info@kreis-hz.de
www.kreis-hz.de

Bankverbindung:
Harzsparkasse
IBAN: DE41 8105 2000 0369 8030 19
BIC: NOLADE21HRZ

LANDKREIS HARZ

HARZ
KKJR